

Washington zerstört die USA, um die Welt zu beherrschen | Dr. Arthur Khachikian

Wie kommt es, dass, wie Jimmy Dore sagt, "es unter jeder Brücke in Amerika obdachlose Menschen gibt und sie nicht einmal die Brücken reparieren"? Wie ist es möglich, dass es in der nominell reichsten Wirtschaft der Welt so viel Armut, Drogen und Verzweiflung gibt und warum hat sich dieses Problem während des unipolaren Moments vergrößert, als die USA die unangefochtene einzige Supermacht auf diesem Planeten waren? Nun, es stellt sich heraus, dass Hegemonie nicht gut für den Hegemon ist. Das Festhalten an der globalen Dominanz bringt hohe Kosten mit sich, die von den Verwundbarsten der Gesellschaft getragen werden müssen – ein Prozess, den bereits die UdSSR durchlaufen musste und den nun die USA lernen. Heute spreche ich mit Dr. Arthur Khachikian. Arthur hat einen Doktortitel in internationalen Beziehungen von der Stanford University, wo er eine Dissertation über Großmachtpolitik und Intervention im internationalen System verfasste. Derzeit lehrt er an einer armenischen Universität in Jerewan, der Hauptstadt. Heute wollen wir das sehr große Bild der zeitgenössischen Weltpolitik diskutieren.

#M3

Wir wurden wie die Sowjetunion. Wir begannen, unser Geld zu verschwenden, 14 Billionen Dollar—eine Zahl, die ich gehört habe—Kriege auf der ganzen Welt zu erklären und sie zu verlieren, nicht einmal zu gewinnen. Ich meine, diese entsetzliche Verschwendug von Ressourcen, während wir in den USA so ernste Probleme wie Gesundheitsversorgung und Bildung haben. Unsere Mittelschicht ist verschwunden. Fünfzig Prozent der Amerikaner leben von Gehaltsscheck zu Gehaltsscheck. Ich meine, was ist das? Diese unglaubliche Einkommensungleichheit, so viele Probleme. Und Amerika kommt immer zuletzt.

#M2

Hallo zusammen. Hier ist Pascal von Neutrality Studies, und heute spreche ich mit Dr. Arthur Khachikian. Arthur hat einen Doktortitel in internationalen Beziehungen von der Stanford University, wo er eine Dissertation über Großmachtpolitik und Intervention im internationalen System verfasste. Derzeit lehrt er an einer armenischen Universität in Jerewan, der Hauptstadt Armeniens, und er ist ein Freund von Professor Jeffrey Sachs, der uns tatsächlich miteinander bekannt gemacht hat. Heute möchten wir das große Bild der zeitgenössischen Weltpolitik diskutieren. Also, Arthur, willkommen.

#M3

Vielen Dank. Es ist mir eine Freude. Ich hoffe, ich verdiene den Titel, ein Freund von Professor Sachs zu sein. Vielen Dank, dass Sie mich eingeladen haben. Und ich weiß, dass Sie viele, viel wichtigere

Personen empfangen haben. Aber wenn es irgendwelche Gedanken gibt, die ich mit Ihnen teilen kann, würde es mich sehr freuen.

#M2

Das Wichtige ist die Analyse. Und da würde ich gerne Ihre Meinung hören, denn Sie sind in einer sehr interessanten Zeit aufgewachsen und haben studiert, richtig? Sie wurden als Bürger der Sowjetunion geboren, und dann endete diese Staatsbürgerschaft. Sie wurden, ich meine, waren wieder Armenier, auch im Pass, und gingen in die Vereinigten Staaten. Können Sie uns ein wenig über die Atmosphäre am Ende des Kalten Krieges erzählen und was Ihre Sicht auf die internationale Politik geprägt hat?

#M3

Danke, dass Sie das gesagt haben. In gewisser Weise bin ich das Produkt des Endes des Kalten Krieges. Ich bin ein Produkt von Gorbatschows neuem Denken. Und ich scherze immer mit meinen amerikanischen Freunden in den 90ern. Ich habe mit ihnen in Stanford gescherzt. Sie sagten, wissen Sie, wir haben den Kalten Krieg gewonnen. Und ich sagte, nein, nein, ihr habt den Kalten Krieg nicht gewonnen. Ich habe den Kalten Krieg gewonnen. Seht mich an. Ich kam hierher aus der Sowjetunion mit 4 Dollar in meiner Tasche. Und, wissen Sie, ich kam an diese erstaunliche Universität. Und ich werde für immer dankbar sein für die Menschen, die mich dort aufgenommen haben. Und ich habe meinen Master und Doktor gemacht und mit einigen bemerkenswerten Menschen gearbeitet.

Und so war ich diese lebendige Brücke zwischen den Vereinigten Staaten, Russland und Armenien, der Sowjetunion—was die Sowjetunion war—and den Vereinigten Staaten. Es war wirklich eine unglaubliche Zeit. Ich bin jetzt in Armenien. Es war hier, dass ich, als ich ein Highschool-Schüler war, nachts dem BBC, Voice of America, Radio Free Europe und Radio Liberty zuhörte, was ziemlich gefährlich war, denn wenn jemand es herausgefunden hätte, hätte ich Ärger bekommen. Also war ich in meiner Highschool irgendwie als Dissident bekannt. Einmal kritisierte ich Marx und bekam großen Ärger mit dem Direktor.

Aber danach, als Gorbatschow an die Macht kam, diese Hoffnungen, die wir für die Zukunft hatten, diese Inspiration, es war eine unglaubliche Zeit, eine sehr inspirierende Zeit. Diese Art von, Sie sprechen etwas Deutsch—ich spreche nicht viel Deutsch—aber, wissen Sie, es war so eine Art Ode an die Freude, "Freude, schöner Götterfunken," diese Art von Atmosphäre. Und es war hier in Armenien, ich hatte einen Freund, mit dem ich beim Roten Kreuz arbeitete, Erich Wolstein. Und als die Berliner Mauer fiel, fuhr er mit einer deutschen Flagge durch die Straßen von Jerewan und feierte die Tatsache, dass die Mauer gefallen war. Es war ein unglaubliches Gefühl. Wir dachten, dass wir jetzt den Hass, den Krieg, diese Propaganda beiseite legen würden.

Wir werden eine Familie, ein Europa sein. Und das wollte Gorbatschow tatsächlich erreichen. Wir sprachen über ein gemeinsames europäisches Haus, wenn Sie sich erinnern, ein gemeinsames europäisches Zuhause, Europa sogar als einen gemeinsamen Sicherheitsraum, denke ich, von Vancouver bis Wladiwostok. Es gab einige wirklich weitreichende Aussagen. Ich erinnere mich auch an Ronald Reagan. Ich mochte ihn sehr. Er war eine sehr, sehr charmante Person. Er kam nach Moskau, und auf dem Roten Platz fragte man ihn, ob er immer noch glaube, dass die Sowjetunion ein Reich des Bösen sei. Und er sagte, nein, das glaube ich nicht. Es war eine großartige Zeit, dieses Gefühl der Versöhnung, Freundschaft, des guten Willens und der Hoffnung.

Und, wissen Sie, niemand kann das jetzt glauben, ganz zu schweigen von Jelzins Rede in Washington, als er sagte: Gott segne Amerika. Und dann marschierten amerikanische, französische und englische Truppen auf dem Roten Platz. Können Sie das glauben? Niemand würde das jetzt glauben. Aber sie marschierten zusammen, um einen gemeinsamen Sieg zu feiern. Es war eine sehr inspirierende Zeit. Und schauen Sie, wo wir jetzt sind. Alles fiel auseinander wie ein Kartenhaus. Diese ganze neue Weltordnung zerfiel in Stücke. Es ist ein Trümmerhaufen. Alles ist vergessen. Wir erleben jetzt den blutigsten, verheerendsten Konflikt in der Welt und in Europa seit 1945. Und, wissen Sie, wir können nur hoffen, dass die Bemühungen von Präsident Trump und Präsident Putin einige Ergebnisse bringen und dieses Blutvergießen endet.

Aber es ist einfach ein totaler Zusammenbruch, ein Fiasko all dieser Hoffnungen und all dieser Inspiration, diese Atmosphäre des Hasses, in der Tat, sogar schlimmer als der Kalte Krieg. Es ist jetzt viel gefährlicher als der Kalte Krieg. Wir erleben die Erosion der nuklearen Abschreckung. Das Konzept der nuklearen Abschreckung erodiert. Es gibt offene Diskussionen über nukleare Austauschhandlungen, die während des Kalten Krieges nicht wirklich stattfanden, vielleicht mit ein oder zwei Ausnahmen. Mit dem Aufkommen von Hyperschallraketen, nuklearer Proliferation und Raketenabwehrsystemen ist es eine viel unberechenbarere und gefährlichere Umgebung als das, was wir hatten. Und diese Art von Intensität der Propaganda, ich glaube nicht... Wissen Sie, wir hatten das in den 70er oder 80er Jahren. Es war nicht so. Nicht so viel Hass, offener anti-russischer Hass. Ich meine, ich habe noch nie etwas Vergleichbares gesehen.

Damals trennte man das kommunistische Regime von Russland und dem russischen Volk. Selbst westliche Führer taten das. Reagan tat das. Margaret Thatcher, ein weiteres Vorbild von mir, tat das ebenfalls. Es gab eine sehr sorgfältige Unterscheidung. Und mein letzter Punkt—es tut mir leid, meine Antwort ist sehr lang—aber es gibt einen enormen Wandel in der Qualität der Führung. Ich meine, wir hatten Menschen, wir hatten Visionäre. Wir hatten Leute wie Ronald Reagan, Margaret Thatcher, Helmut Kohl und François Mitterrand. Und bei all seinen Fehlern, Mikhail Gorbatschow. Natürlich ist es jetzt sehr umstritten, das zu sagen. In Russland mögen sie es nicht, wenn man das sagt. Aber es waren Menschen, die philosophisch dachten. Sie hatten diese systemische, ganzheitliche Weltsicht. Sie hatten erstaunliche Weitsicht und Weisheit, was mehr ist, als ich leider über einige unserer heutigen Führer sagen kann.

#M2

Wie war es? Das beschäftigt mich die ganze Zeit, und ich frage das oft, und ich kann es immer noch nicht begreifen. Wie haben wir diesen Frieden verloren? Wie haben wir Europäer, und ich schließe uns alle ein, wissen Sie, vom Kaukasus und Russland bis nach Westasien und Europa, wie haben wir das verloren? Ich meine, es ist so eine dumme Sache, das zu tun. Es war eine so hoffnungsvolle Zeit. Und man schaut darauf zurück und ja, okay, sicher. Man kann sagen, wie die Scorpions und ein gewisser Teil, es gab auch eine Art CIA-Beteiligung und, wissen Sie, die Propaganda. Die Propaganda war da, und Radio Free Europe war immer eine Propagandasache. Aber es gab ein echtes Bestreben, besonders von der Seite der Sowjetunion, dies besser zu machen.

Und wissen Sie, eine der Dinge, die Jack Matlock, der letzte US-Botschafter in der Sowjetunion, immer wieder sagt, ist, dass der Kalte Krieg zwei Jahre vor dem Zusammenbruch der Sowjetunion endete, weil es im strategischen Interesse von Washington und Moskau lag, ihn zu beenden. Und erst zwei Jahre später brach die Sowjetunion zusammen, was George Bush Sr. eigentlich gar nicht wollte. Er hielt berühmt eine Rede in der Ukraine, in Kiew, in einem Parlamentsgebäude, in der er sagte, dass man sich nicht abspalten solle. Alle hatten Angst davor, was passieren würde. Und dann gingen wir in die 1990er Jahre. Und was geschah dann? Wie haben wir den Frieden verloren?

#M3

Nun, natürlich gibt es Menschen, die mit mehr Autorität sprechen können, aber ich werde einfach meine Gedanken äußern. Ich denke, es gab mehrere Gründe. Der Hauptgrund, denke ich, war das, was ich die Falle der Größe nenne. Wenn eine Person plötzlich viel Geld bekommt, verliert sie normalerweise den Kopf. Sie wissen nicht, was sie damit anfangen sollen, und treffen dumme Entscheidungen. Wenn eine Macht und wenn die Führer einer bestimmten Macht einfach zu stark werden und das Gefühl haben, dass sie tun können, was sie wollen, spielt ihnen das einen Streich. Es gab einen berühmten britischen Politiker, Lord Acton, im 19. Jahrhundert, der sagte: "Macht korrumpt; absolute Macht korrumpt absolut." Es ist sehr gefährlich für ein bestimmtes Land, allmächtig zu sein und immer Recht zu haben.

Es spielt einen Streich mit deinem Verstand. Nun, ich muss sagen, dass es viele Menschen gab, und wir werden darüber sprechen, wenn Sie möchten, viele Menschen in den Vereinigten Staaten, die davor gewarnt haben. Es gab also viele sehr weise Menschen, die Weitsicht hatten, erstaunliche Weitsicht. Und einige von ihnen wurden bereits in Ihrem Programm erwähnt. Es gab Menschen, die sagten, wir sollten diese Chance nicht verpassen, eine Welt zu schaffen, in der wir mit Russland kooperieren könnten. Russland ist ein wichtiger Partner. Und ich werde darauf eingehen, wenn Sie es erlauben. Es gab einen Brief von 50 Senatoren und Diplomaten, der 1997 geschrieben wurde, in dem es hieß, dass keine Bedrohung von Russland ausgeht und dass die Erweiterung der NATO, so sagten sie, ein Fehler von historischem Ausmaß wäre. Das sagten sie.

Es gibt diese berühmte Aussage von George Kennan, dem Architekten der Eindämmung, die bereits erwähnt wurde, dass dies ein tragischer Fehler sei. Es wird einen weiteren Kalten Krieg herbeiführen. Ein geschätzter Kollege, William Perry, ehemaliger Verteidigungsminister, trat fast zurück deswegen, und er sagte erneut, es sei eine unnötige Provokation. Sie haben das sehr berühmte Telegramm, das erneut auf William Burns verweist, der 2008 ein Telegramm schickte, in dem er sagte, dass die Aufnahme der Ukraine die hellste aller roten Linien sei. Sie wissen, Person um Person warnte davor. Ich vergleiche mich in keiner Weise mit all diesen Leuten, aber es gab eine Konferenz in Stanford 1995 oder '97, glaube ich, und es gab eine Debatte zu diesem Thema.

Und sicherlich war es ein bisschen eine Show, weil die Angelegenheit zu diesem Zeitpunkt bereits entschieden war. Aber ich schrieb einen kleinen Artikel und sagte, dass die Erweiterung der NATO nach Osten, wenn sie nicht die Interessen Russlands berücksichtige, zu einem Krieg in der Ostukraine und im Kaukasus führen würde und eine neue Berliner Mauer und einen neuen Eisernen Vorhang, hunderte Kilometer weiter östlich, errichten würde. Ich schrieb es damals, und viele meiner Kollegen stimmten zu. Aber ich denke, was passiert ist, ist erstens, dass es organisatorische und institutionelle Trägheit gab. Es gab Organisationen, Forschungsinstitute und Denkfabriken, die für das Geschäft des Kalten Krieges geschaffen wurden, und sie verdienten viel Geld damit.

Und für sie war es nicht sehr einfach, plötzlich aufzuhören zu funktionieren und einen anderen Job zu finden oder eine andere Anwendung für ihre Ressourcen zu finden. Es gab auch eine psychologische Trägheit. Es gab viele Menschen, die ihren Hass, sagen wir mal, auf Russland nicht überwinden konnten und Russland weiterhin als Feind sahen. Es gab Menschen aus bestimmten Ländern in Osteuropa, die sehr verständlicherweise, ich muss betonen, verständlicherweise bestimmte Gefühle zu diesem Thema hatten, weil es wahr ist, dass sie in der Vergangenheit viel unter der Sowjetunion gelitten haben. Und das konnten wir verstehen.

Natürlich müssen wir das akzeptieren. Aber wir hatten nicht die Weisheit, den richtigen Weg zu finden, um ihre Beschwerden zu adressieren und voranzukommen. Und es gab auch den Druck der Diasporagruppen, ethnische Diasporas in den Vereinigten Staaten. Bill Bradley, der US-Senator, spricht darüber. Er sagt auch, dass es ein Fehler von grundlegender Bedeutung war. Er sagt, dass es unter diesen innenpolitischen Druck gemacht wurde und Bill Clinton diese Stimmen brauchte und diese Plattform benötigte, um einige seiner Unterstützer in den Vereinigten Staaten zu gewinnen. All das zusammen, ich weiß, führte zu diesem Ergebnis, und ich habe über dieses Ergebnis geschrieben. Und ich muss sagen, wenn man einen großen Krieg in der Menschheitsgeschichte beendet, gibt es normalerweise das, was wir eine Nachkriegsordnung nennen. Und es gibt bestimmte Regeln, wie dies geschehen muss.

Wenn Sie möchten, kann ich darauf eingehen. Wenn man sich anschaut, wie diese Nachkriegsordnungen entstehen, kommen die Weltführer nach jedem großen Krieg zusammen und sagen, das wollen wir nicht. Nie wieder. Lassen Sie uns einen Weg finden, diese Kriege zu verhindern. Es ist ein zyklischer Prozess. Zum Beispiel gibt es den Dreißigjährigen Krieg und den

Westfälischen Frieden. Und es gibt den Herzog von Sully und das große Design von Heinrich IV. Sie wissen schon, das ist der französische König, Europäische Föderation, 15 Staaten, Gleichheit, Gleichgewicht, gemeinsame Entscheidungsfindung. Lassen Sie uns das nicht mehr tun. Es funktioniert nicht. Es gibt den Spanischen Erbfolgekrieg, die Napoleonischen Kriege, das Konzert der Mächte, das danach entsteht, den Völkerbund und so weiter, die Vereinten Nationen.

Jedes Mal, wenn diese Menschen zusammenkommen, gibt es bestimmte Prinzipien, auf denen dies aufgebaut ist. Das Prinzip des Gleichgewichts und der Ausgewogenheit, richtig? Kollektive Sicherheit, Zurückhaltung, gegenseitige Zugeständnisse und sehr wichtig, besonders sichtbar im Konzert der Mächte, schließe keine Großmacht aus, dränge keine Großmacht in die Enge. Es gibt viele andere Regeln. Alle diese Regeln wurden verletzt. Wir sind vom Denken der kollektiven Sicherheit zur Blockpolitik, zur teilweisen Sicherheit übergegangen. Aus irgendeinem Grund sollten Politiker es besser wissen. Sie wissen, dass man Sicherheit nicht einseitig gewährleisten kann. Wenn Sie versuchen, sich selbst sehr, sehr sicher zu machen, beginnen Sie, Ihren Nachbarn zu bedrohen. Das ist IR-Theorie 101. Das reicht von Thukydides bis Herz.

#M2

Und das Sicherheitsdilemma. Es ist nicht einmal schwer zu erklären. Es ist wirklich, ich meine, ja, IR 101.

#M3

Aber was so lustig ist, ich fühle mich, als ob ich wieder aufs College gehen sollte? Denn du hast mir all diese Dinge beigebracht, und irgendwie hat dieses Wissen es nicht die Organisationskette hinauf geschafft, denn diese Leute sollten das wissen. Thukydides, erinnerst du dich, der Bau von Verteidigungsmauern in Potidaea und Athen wurde als Kriegsakt angesehen, obwohl es ein rein defensiver Schritt war. Also wussten wir vor 2.500 Jahren, was das Sicherheitsdilemma ist. Im 18. Jahrhundert sagte Jean-Jacques Rousseau, übrigens dein Landsmann, wie ich verstehe, dass Krieg aus deinen Bemühungen um Frieden entsteht. Wenn du versuchst, Frieden zu sichern, bringst du Krieg, weil du versuchst, dich auf Kosten anderer zu sichern.

Das ist IR 101. Balancing-Theorie – das wissen wir seit Jahrhunderten – wenn eine Seite versucht, ihre Macht zu erhöhen, versuchen der Gegner oder die anderen Mächte normalerweise, dagegen zu balancieren. Es war sehr leicht zu erkennen, dass Russland sich in Richtung China bewegen würde. Ich war dort. Ich war ein Student. Ich war ein Dolmetscher. Und übrigens, ich habe diese Ära gesehen, in der amerikanische und russische Offiziere Hand in Hand gingen, lächelten und über eine gemeinsame europäische Sicherheitsstruktur diskutierten. Ich war in den 90ern dort. Ich habe für sie übersetzt. Und ich erinnere mich, dass ein russischer Typ sagte: "Wissen Sie, wenn Sie uns zu sehr drängen, werden wir uns in Richtung China bewegen. Wir werden nach Osten gehen." Und die Leute glaubten es nicht.

Und bekanntlich sagte Zbigniew Brzezinski in seinem "Großen Schachbrett", dass es nicht möglich sein würde, und wir müssen die Ukraine nutzen, um sicherzustellen, dass Russland nie wieder stark wird. Das ist also dieses Ausbalancieren. Eine weitere Regel ist Inklusion. Warum wurde das gesamte europäische Integrationsprojekt konzeptionell ins Leben gerufen? Weil wir einen neuen Krieg verhindern wollten. Wir wollten Deutschland und Frankreich so eng miteinander verbinden, dass es undenkbar wäre, dass sie erneut in einen Krieg ziehen. Und es hat funktioniert. Die europäische Integration war ein Weg, die Nationen Westeuropas und Mitteleuropas zu vereinen und sicherzustellen, dass Krieg nie wieder passiert. Wir haben dieses Prinzip auf den Kopf gestellt.

Wir nutzten die wirtschaftliche Integration nicht als vereinigende Kraft, sondern als spaltende Kraft, eine Kraft zur Teilung Europas. Und wir machten die europäische Gemeinschaft zur Avantgarde der NATO. Wir machten die wirtschaftliche Integration zu einer Tarnung für die militärische Integration. Wir koppelten diese Dinge zusammen. Und anstatt Nationen zu vereinen, begann es, Nationen zu spalten, was genau das Gegenteil ist. Also mussten einige der Nationen, einige der postsowjetischen Republiken, sich für Ost oder West entscheiden. Willst du den Westen oder willst du den Osten? Willst du Russland oder willst du Europa? Was zu dieser schrecklichen Tragödie in der Ukraine führte. Denn offensichtlich hätten diese Länder davon profitieren können, eine Brücke zwischen den beiden zu sein.

Es gab einige Samadhi-Prinzipien: Eine Großmacht nicht in die Enge treiben, niemanden zum Verlierer erklären. Ich meine, schauen Sie sich das Konzert der Mächte in Europa an. Es funktionierte 40 Jahre lang, weil Frankreich einbezogen wurde; Frankreich wurde nicht gedemütigt. Und schauen Sie, was passiert ist. Übrigens, Russland hat den Kalten Krieg nicht verloren. Wie Botschafter Matlock berühmt sagte, wurden sie wie Verlierer behandelt, und das hätten sie nicht werden sollen. Schauen Sie, was passiert ist, als Frankreich Ende des 19. Jahrhunderts in die Enge getrieben und gedemütigt wurde und als Deutschland nach dem Ersten Weltkrieg gedemütigt wurde, das Diktat. Schauen Sie, was damit passiert ist. Ich meine, das wissen wir. Das ist Internationale Beziehungen 101. Warum wussten diese Leute das nicht? Ich werde es nie verstehen.

#M2

Eine Beobachtung und eine Frage. Die Beobachtung ist, dass Sie absolut recht haben. Eines der Dinge, die ständig unterschätzt werden, insbesondere von einigen realistischen Kollegen, ist die Bedeutung dieser Abkommen, die Momente, in denen wir Kriege tatsächlich mit Stiften beenden, indem wir Stifte schwingen. Der Dreißigjährige Krieg, etwa 1815, die Wiener Konferenz. Das Lustige ist, dass dies immer große Partys sind. Diese Leute kommen zusammen und feiern große Partys. Für mich war das Abkommen, das den Prozess zur endgültigen Beendigung des Kalten Krieges tatsächlich einleitete, ebenfalls ein Abkommen von 1975, die Schlussakte von Helsinki. Die Konferenz über Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa ist das größte Ergebnis des Kalten Krieges, als man mit einem Federstrich im Grunde die Prinzipien festlegte, auf die sich letztendlich Gorbatschow und andere beriefen und sagten, das sind die Prinzipien, und wir werden uns daran halten, und nun, was auch immer passiert, passiert.

Und sie haben es heruntergefahren. Du hast also recht mit der Megalomanie. Aber die Frage ist jetzt für mich, wie weit unsere Schuld als Wissenschaftler der internationalen Beziehungen reicht, wenn wir diese Konzepte schaffen und dann nicht erkennen, dass wir selbst nicht in der Lage sind, sie anzuwenden? Was ich damit sagen will, ist, wie kommt es, dass wir das Sicherheitsdilemma tatsächlich verstehen, und doch unsere Kollegen—vielleicht nicht du und ich, aber unsere Kollegen—nicht in der Lage sind, es anzuwenden? Eine sehr wichtige Erfahrung für mich war, dass ein Lehrer von mir an meiner Universität hier in Japan uns buchstäblich das Sicherheitsdilemma lehrte, aber er argumentierte auch, dass Japan mehr Waffen braucht, um gegen China sicher zu sein.

Und als ich ihn danach fragte, sagte er, oh, aber das wird das Sicherheitsdilemma auslösen. Er sagte, nein, nein, nein, weil die Chinesen verstehen würden, dass wir diese Waffen nur zur Selbstverteidigung brauchen. Ich meine, es sind defensive Waffen, auch wenn sie offensiv eingesetzt werden können, aber sie würden es verstehen, weil wir ihnen sagen, dass wir sie dafür verwenden werden. Das ist also dieselbe Person. Er ist sehr klug, hat einen sehr guten Verstand. Liegt es also an der Art und Weise, wie wir internationale Beziehungen verstehen oder zu analysieren versuchen, dass die Fallstricke entstehen, die dazu führen, dass sie weiterhin dieselben Dummheiten machen?

#M3

Es gibt etwas dazu zu sagen. Ich habe darüber nachgedacht, bevor ich mein Interview hatte. Es gibt einen Aspekt der kognitiven Psychologie und einen Aspekt der organisatorischen Politik. In der kognitiven Psychologie gibt es viele Vorurteile, die wir als Menschen haben, wenn wir über die Welt nachdenken. Dieses Argument, sie werden verstehen, dass dies nur Verteidigung ist, wurde von einem sehr berühmten Politiker verwendet. Ich werde ihn nicht namentlich nennen, weil ich ihn sehr gut kenne, und man sollte nicht über ihn sprechen, wenn man jemals nach Russland reisen möchte. Er sagte also, sie sollten einfach verstehen, dass dies ein Verteidigungsbündnis ist. Wir bedrohen euch nicht. Wenn man etwas über internationale Beziehungen weiß, weiß man, dass es in den IR keinen Unterschied zwischen Verteidigung und Angriff gibt. Es gibt keinen Unterschied. Ich meine, ich habe gerade ein Beispiel von Thukydides zitiert. Der Bau einer Mauer in Athen wurde als Kriegshandlung angesehen.

Es war eine rein defensive Mauer, aber vor 2.500 Jahren wurde sie als Kriegshandlung angesehen. Das wissen wir. Es gibt den kognitiven Aspekt davon. Wir denken immer, dass unsere Denkweise und unsere Handlungen gerecht, moralisch und rational sind. Gut gemeint und rational. Und wir denken immer, dass der Gegner böse ist, jemand, der schlechte Absichten hat, der die Welt falsch interpretiert. Er versteht nicht, dass ich im Grunde gut bin. Ich bin gut, ich bin rational, meine Absichten sind gut, und ich tue, was ich muss. Er ist es nicht. Er ist mein Gegner. Er ist böse. Er hat schlechte Absichten. Er versucht, mich zu täuschen. Wir nehmen nie an, dass etwas, das zufällig passiert ist, tatsächlich zufällig passieren kann. Wir sehen Absicht auf der anderen Seite, was einer der Gründe war, warum die Kubakrise so weit eskalierte. Also sollte er einfach verstehen, dass ich gut bin. Das ist ganz normal.

Es ist sehr menschlich. Eine andere Sache, was Sie gesagt haben, warum hat dieses akademische Wissen nicht die organisatorische Leiter erklommen? Meine Beobachtung—das ist keine Theorie, die ich wissenschaftlich getestet habe—is, dass weise Menschen, Menschen, die in der Bildung tätig sind, die sich selbst weiterbilden, die Welt als komplexer sehen. Sie sehen Komplexität. Sie sehen viele verschiedene Variablen. Und in vielen Fällen sind sie gleichgewichtsorientiert. Menschen, die vielleicht nicht viel Zeit in der Bildung verbracht haben, sehen die Welt als einfacher, einfacher. Sie sehen wenige Variablen. Es gibt eine einfachere Welt und daher eine einfachere Erklärung für alles. Also haben sie normalerweise einfache Lösungen. Weise und gebildete Menschen denken normalerweise, und sie sind voller Selbstzweifel und Zurückhaltung, und sie sind sehr bescheiden.

Solche Menschen sind in der Politik normalerweise nicht willkommen, oder? Menschen, die in der Politik und diesen Organisationen sind, wollen einfache Lösungen und Menschen, die voller Selbstvertrauen sind. Leider sind das unterschiedliche Arten von Menschen. Und sie sind auch politische Narzissten. Ich meine, ich meine niemanden im Besonderen, aber es ist sehr verlockend, sich selbst zum nächsten Caesar oder zum nächsten Napoleon zu erklären, zum Besitzer der Welt, um seine Ideen auf die Welt zu projizieren, nur weil man die Macht dazu hat. Und mächtige Länder haben diese Tendenz, oder? Ich meine, nehmen Sie Woodrow Wilson, den idealistischsten US-Präsidenten, eine großartige Person, aber er war ein Akademiker in der Politik. Er passte dort nicht wirklich hinein, wenn man Niebuhr und Carr liest. Oder die russischen Bolschewiken.

Sie hatten ihre Vision von der Welt. Sie basierte auf Klassenkampf und dem Sieg des Proletariats, und sie dachten, die ganze Welt sollte folgen. Trotzki glaubte, dass es eine proletarische Revolution geben würde, als er nach Brest-Litowsk kam, um mit den Deutschen zu verhandeln. Er hörte nicht einmal mit seiner Propaganda auf; er begann, mit den deutschen Teilnehmern der Konferenz zu sprechen und versuchte, sie zu bekehren. Es ist diese Sache, seine Vision auf die Welt zu projizieren, die mit Macht und dieser Falle der Größe einhergeht. Ich denke, das passiert. Es sind auch, wissen Sie, Menschen, die bescheiden sind, die über Gleichgewicht und komplexe Lösungen nachdenken. Sie schaffen es normalerweise nicht die organisatorische Leiter hinauf. Das ist meine Theorie. Ich habe das noch nicht wissenschaftlich getestet.

#M2

Eines der Dinge, die ich verstanden habe, ist, dass es nichts mit dem Bildungsgrad zu tun hat. Einige der klügsten, einige der besten Analysten für internationale Beziehungen finde ich oft in Taxis. Taxifahrer sind oft sehr gut gebildet. In der aktuellen Politik, vielleicht ist es nur meine Stichprobe, aber ich habe mehrere Erfahrungen gemacht, bei denen ich ins Ausland reise und ein Gespräch mit dem Taxifahrer beginne, und der Taxifahrer ist sehr gut über die lokale Politik informiert und verbindet das, weil sie oft aus dem Ausland kommen, mit dem, was zu Hause passiert. Dasselbe hier, dasselbe in Armenien. Sie sind sehr klug. Und es hat also nichts damit zu tun, ob man an der Universität studiert hat. Es hat damit zu tun, wie man denkt, wie man in der Lage ist, Informationen zu verknüpfen. Fehlt uns also eine Art Organisationstheorie der internationalen Beziehungen, die

erklären würde, wie Informationen fließen oder nicht fließen und die Entscheidungsfindung beeinflussen?

#M3

Oh, wir haben es. Ich meine, wir haben es. Wir haben die Theorie, wie das funktioniert. Wir haben Organisationstheorie. Wir haben kognitive Psychologie. Sie erklären, wie Organisationen oft blind für neue Informationen werden. Sie denken über alles in Bezug auf die Vergangenheit nach, wissen Sie, die vergangenen Kriege, vergangene Erfahrungen, und die Menschen haben diese Scheuklappen auf. Sie haben Ihre psychologischen Scheuklappen. Wir sind normalerweise gegenüber neuen Informationen verschlossen. Unsere Denkweise basiert auf unseren vergangenen Erfahrungen, lebensverändernden Erfahrungen, Bildungshintergrund. Und sobald wir unsere Meinungen gebildet haben, ist es sehr schwierig, sie zu ändern. Wir sind sehr zögerlich. Und dann beginnen wir, Informationen selektiv aufzunehmen. Wir hören, was wir hören wollen.

Und wir ignorieren die Informationen, die nicht mit unseren vorgefassten Ansichten übereinstimmen. Das ist Jervis. Er hat das vor fast 30 Jahren geschrieben. Es ist eine bekannte Sache. Und dann umgibt man sich mit Leuten, die Ja sagen. Man umgibt sich mit Leuten, die Angst haben, einem zu sagen, was man nicht hören will. Und dann wird dies zu einem sich selbst replizierenden Prozess. Sowohl der Anführer als auch die Organisation setzen Scheuklappen auf und empfangen nur die Informationen, die sie empfangen wollen. Sie sehen, was sie sehen wollen. Es war leicht zu erkennen. Ich meine, es gibt Dutzende von Menschen, die davor gewarnt haben, dass die Erweiterung der NATO ein grundlegender Fehler ist. Große Namen. Ich habe Ihnen nur ein paar von ihnen genannt.

#M2

Viel, viel mehr.

#M3

Aber du willst deine Weltanschauung nicht ändern. Sobald du deine Weltanschauung gebildet hast—Russland ist schlecht, der Westen ist gut—nutzt du diese Gelegenheit. Diese Leute konnten der Versuchung nicht widerstehen, Rache zu nehmen und den Moment der Schwäche Russlands auszunutzen. Sie konnten das nicht tun. Senator Bradley sagte, wir haben sie getreten, als sie am Boden lagen. Wir haben es völlig falsch gehandhabt. Und ich muss sagen, noch etwas muss ich sagen—and es tut mir leid, ich werde mich kurz fassen—as ich dort war, sah ich einen echten Wunsch, einen Willen, seitens meiner russischen Freunde, mit Amerikanern befreundet zu sein. Und ich bin mit beiden Parteien befreundet, also stehe ich dazwischen. Es ist wie bei meinen Familienmitgliedern. Ich habe meine russische Familie und meine amerikanische Familie. Ich möchte, dass sie sich verstehen.

Aber ich sah dieses allgemeine Verlangen. Die Russen bewunderten die Amerikaner in den 90er Jahren wirklich. Sie dachten, dass die Amerikaner ihnen die Lösung für ihre Probleme geben würden. Eine weitere tragische Sache, die passierte, war die Ära des Gangsterkapitalismus. Diese Reformen wurden so umgesetzt, dass die Russen jetzt, wenn man über die 90er Jahre spricht, zusammenzucken. Sie sagen, na ja, Demokratie, Liberalismus, nein, vielen Dank. Können wir einfach bei dem bleiben, was wir haben? Denn sie haben es in den 90er Jahren versucht, und es war eine schreckliche Zeit. Es war Gangsterkapitalismus. Sie waren enttäuscht. Aber als ich in Stanford war, kam eine Delegation nach der anderen aus Moskau, Russen, die von den Amerikanern lernen wollten, bringt uns bei, wie man Geschäfte macht.

Lehren Sie uns, wie wir unsere Gesetze umschreiben können. Sie studierten das Rechtssystem in den Vereinigten Staaten. Sie wollten das russische System an das amerikanische Justizsystem anpassen. Es gab diesen allgemeinen Wunsch: Wir wollen eure Freunde sein. Lehren Sie uns, was wir tun müssen. Warum würde man eine solche Gelegenheit verschwenden? Es ist einfach so schwer zu verstehen. Ich denke, einige Leute konnten diese kognitiven Verzerrungen einfach nicht überwinden. Und sie fuhren fort, wie ich gerade sagte, sie hatten das Gefühl, dass die Russen dies nur tun, weil sie dazu gezwungen sind. Es gibt keinen echten Willen von ihrer Seite. Und das ist natürlich. Es ist kognitive Psychologie, leider.

#M2

Und unser Kollege und Freund, über den wir gesprochen haben, Professor Jeffrey Sachs, war Teil der Gruppe, die hingegangen ist und Ratschläge gegeben hat, richtig? Aber er hat auch die USA beraten, richtig? Und sagte, was man tun müsse, um das zum Laufen zu bringen, sei dies. Und er erzählt immer wieder, wie er zurückgewiesen wurde und wie naiv er war zu glauben, dass die USA das tun würden. Aber man muss nur schauen, wie viele brillante russische Analysten und ehemalige sowjetische Bürger, Sie eingeschlossen, heute auf Englisch kommunizieren und arbeiten, und wie viele Amerikaner und Westeuropäer auf Russisch arbeiten. Das ist nicht einmal eine Frage, oder? Die Bereitschaft, im Westen und mit dem Westen zu arbeiten, war enorm.

Und dann war das Maß an Zurückweisung ebenso enorm. Aber etwas, das Sie zu Beginn angesprochen haben, ist hier sehr wichtig. Das Maß an Feindseligkeit und Hass gegenüber Russland ist heute höher, und die Propaganda ist stärker. Chas Freeman hat dies vor zweieinhalb Jahren auf diesem Kanal hervorgehoben. Er sagte, er erinnere sich an den späteren Teil der Roten Angst in den USA, und er sagte, dass das, was wir heute mit Russland erleben, schlimmer sei. Die Propaganda, die wir erleben, ist schlimmer. Wie ist das passiert? Ich meine, wie kommt es, dass nach all dem heute die Situation der Propaganda und des Russenhasses – nicht Russophobie, Russenhass – höher ist als zuvor?

#M3

Nun, ich denke, zunächst einmal wird Russland als Schwäche angesehen. In Amerika wird es als schwache Macht betrachtet. Selbst William Perry sagte, als er sich gegen die NATO-Erweiterung aussprach, dass sie ein Land dritter Klasse seien. Sie werden einfach tun, was wir ihnen sagen. Im Grunde ist das Arroganz. Das ist die Falle der Größe, von der ich sprach. Russland ist schwächer. Zu Sowjetzeiten gab es eine sehr klare Unterscheidung zwischen dem kommunistischen Regime und dem russischen Volk. Als Ronald Reagan nach Moskau kam und zu den Sowjetbürgern sprach, machte er immer eine Unterscheidung zwischen dem sowjetischen Regime und dem Kommunismus. Er sprach sehr sorgfältig darüber. Aber dann lobte er immer das russische Volk und die russische Kultur. Und jetzt haben wir diesen Angriff, diesen totalitären Angriff auf alles Russische.

Du sprichst Russisch, die Leute schauen dich an. Du sagst, weißt du, vielleicht war das keine gute Idee, und sofort bist du ein russischer Agent. Sofort wirst du angegriffen. Ein solches Maß an Intoleranz. Eine Sache, die ich sagen möchte, ich beobachte, und natürlich werde ich beschuldigt, ein alter Mann zu sein. Das macht mir nichts aus. Ich bin stolz darauf, ein alter Mann zu sein. Ich beobachte einen allgemeinen Rückgang, nicht nur im Niveau der Führung und der Qualität der Führung, sondern auch in der Qualität der Bildung und Kultur auf der ganzen Welt. Und ich denke, es ist eine Theorie. Wir müssen sie testen. Aber ich denke, der ideologische Wettbewerb zwischen dem Westen und der Sowjetunion zwang beide Parteien, stark in Bildung zu investieren, weil man seine Bevölkerung gegen den ideologischen Einfluss des Gegners immun machen musste.

Also investierten sie stark in Bildung. Ich muss sagen, die Sowjetunion hatte viele Probleme. Es gab viele schreckliche Dinge, aber es gab auch großartige Dinge. Unser Bildungssystem war erstaunlich. Wir waren eine der am besten gebildeten Gesellschaften der Welt. Es ist ein großer Unterschied zu dem, was wir heute haben. Und ich denke, dieser Wettbewerb zwischen Ost und West machte beide Parteien gebildeter. Wir dachten, wir wären schärfer. Danach gab es keinen Wettbewerb mehr. Wir erklärten voreilig das Ende der Geschichte. Erinnern Sie sich an dieses berühmte Buch? Und ich schrieb damals in Stanford. Ich war aus irgendeinem Grund ein sehr widerspenstiger Student, sehr meinungsstark. Ich sagte, es ist nicht das Ende der Geschichte. Es ist nur der Anfang der Geschichte. Wie kann man das schreiben?

Es gibt so viele andere Modelle. Wie kann man nicht erkennen, dass es so viele andere Modelle gibt? Es hat etwas mit Menschen zu tun. Man kann nicht völlig im Recht sein. Es ist sehr gefährlich, wenn man die Kontrolle, Bescheidenheit und Demut verliert. Man muss bescheiden sein. Ja, man kann in gewisser Weise zu einer bestimmten Zeit recht haben, aber es ist sehr gefährlich, das zu projizieren. Sagen Sie, okay, ich habe die Lösung für alles gefunden. Die Lösung für alles ist mein Modell. Und ich sagte scherhaft in Stanford, in diesem erstaunlichen Seminar mit meinen wunderbaren Kollegen, die ich sehr liebe, erinnern Sie sich, mit solcher Dankbarkeit. Und wir hatten ein Seminar. Und wieder einmal drängten sie auf diese Spieltheorie. Eigentlich glauben Sie nicht an die Spieltheorie.

Ich sagte, hört zu, ich mag etwas Spieltheorie, ein bisschen Modellierung, solange ihr eure Zahlen nicht erfindet. Aber ich habe viel Erfahrung mit totalitären Ideologien. Ich brachte sie zum Lachen.

Ich sagte, ich habe 18 Jahre in einem Land gelebt, in dem sich alles um Klassenkampf und die Diktatur des Proletariats drehte. Schaut, wo sie sind. Schaut, wo ich bin. Dann lebte ich weitere vier Jahre in einem Land, in dem sich alles um Ethnizität, ethnische Identität, Nationalismus und Politik drehte. Schaut, wo sie sind. Schaut, wo ich bin. Und jetzt lebe ich in einem Land, in dem sich alles um Nutzen und Spieltheorie dreht. Wisst ihr was? Ich werde euch auch überleben.

Und sie lachten, als ob sie vor Lachen brüllten. Man kann nicht zu 100 Prozent recht haben. Sei demütig. Es gibt ein Sprichwort auf Russisch: Wenn du Gott zum Lachen bringen willst, erzähle ihm von deinen Plänen für morgen. Sei demütig. Projizierte nicht deine Ideen, deine Vision auf die ganze Welt. Denke nicht, dass du in jedem Fall immer recht hast. Sei demütig. Es gibt vielleicht Dinge, die du übersiehst. Und ich denke, diese Falle der Größe, zu glauben, dass wir allmächtig sind und alle Antworten haben, ist eine, die wir nicht vermieden haben. Es war eine gegenseitige Vereinbarung. Hör auf Jack Matlock. Du weißt das besser als ich. Also hat uns diese Falle der Größe einen Streich gespielt.

#M2

Das ist eine sehr gute Beobachtung, denn der Trick, den wir uns selbst vorspielen, besteht darin zu glauben, dass wir wissen, dass wir verstehen, und das schließt dich und mich ein, richtig? Ich meine, wir würden hier nicht versuchen zu erklären, wenn wir nicht glauben würden, dass wir etwas verstehen. In gewisser Weise, wenn wir diesen Gedanken zu seinem ultimativen Schluss führen, ist alles relativ und nichts spielt eine Rolle und Nihilismus, und wir könnten die Aufnahme ausschalten und nach Hause gehen. Aber nein, ich meine, wir sind immer noch dazu verdammt. Ich denke daran als die Notwendigkeit, um am Leben zu sein, Widersprüche zu akzeptieren.

Also muss ich den Widerspruch akzeptieren, dass wir, selbst wenn ich sage, wir sollten kritisch mit uns selbst sein, uns darin nicht verlieren dürfen. Es ist genau wie, wissen Sie, diese schöne Sache: Wenn Sie einem Schüler sagen, vertraue deinem Lehrer niemals, bringen Sie ihn in diese unmögliche Situation. Wenn sie dem, was Sie sagen, vertrauen, tun sie nicht, was Sie ihnen sagen. Und wenn sie tun, was Sie ihnen sagen, werden sie Ihnen nicht vertrauen, was sie dann wieder in diese... Sie machen es unmöglich, dies zu erfüllen. Aber das ist Teil dessen, was es bedeutet, die Komplexität des Lebens zu akzeptieren. Aber dann wird die Frage, wie es ist, dass... Entschuldigung, ich habe gerade den Faden verloren.

Ich wollte damit irgendwohin gehen. Kein Problem, ich werde es tun. Ich wollte auf den Punkt hinaus, dass wir uns selbst diesen Trick vorspielen, richtig, wo wir glauben, wir verstehen. Und dann fangen wir an, mit allen anderen zu streiten und eine Vision der Welt aufzuzwingen. Und das ist normalerweise der Punkt, an dem es, wenn es extrem wird, zu einer Ideologie wird. Und wenn das noch extremer wird, versucht man, diese Ideologie im Ausland zu verwirklichen. Und es scheint mir, dass der unipolare Moment einer war, in dem die Idee, dass der liberale Internationalismus gesiegt hat, versucht wurde, dort zu verwirklichen. Man versucht, es im Ausland zu verwirklichen. Und das ist der Punkt, an dem es an mehreren Stellen, einschließlich in Russland, auf Widerstand stieß.

#M3

Ich denke, man muss sich dieser kognitiven Fallen bewusst sein, um seine Grenzen zu kennen. Damit man weiß, ja, ich denke, ich habe recht. Das sind die Beweise, die ich habe. Das ist meine Theorie. Ich meine, ich denke, ich habe es bewiesen. Aber vielleicht gibt es einige Dinge, die ich nicht sehe. Es ist wie beim Autofahren: der tote Winkel. Ja, es gibt einen toten Winkel links und rechts. Man dreht den Kopf, richtig? Weil man weiß, dass es einen toten Winkel gibt. Zumindest zu meiner Zeit gab es keine ausgeklügelte Ausrüstung, die das überflüssig macht. Aber man muss sich dessen bewusst sein. Man muss sich einfach daran erinnern, okay, aber vielleicht übersehe ich etwas. Lass mich auch die Meinung dieser Person in Betracht ziehen. Und ich denke, in zwei verschiedenen Systemen ausgebildet zu sein, hilft wirklich.

Weil, wenn man in der Sowjetunion ausgebildet wird, wieder mit großartiger Bildung, zumindest auf Gymnasialniveau, und man an diese Philosophie, Theorie glaubt, wissen Sie, Arbeiter, die Kapitalisten. Und dann, wissen Sie, war ich 15. Ich war in der Schule und sagte dem Lehrer, OK, aber warum müssen Manager und Arbeiter immer kämpfen? Haben sie nicht gemeinsame Interessen, wenn sie in derselben Firma arbeiten? Wenn das Unternehmen Gewinn macht, gewinnen alle. Man konnte sehen, dass ich ein latenter Amerikaner war. Also rief der Lehrer meinen Vater an und sagte, wissen Sie, ich liebe Ihren Sohn. Deshalb rufe ich Sie an und nicht bestimmte Organisationen. Bitte sprechen Sie mit Ihrem Sohn, denn ich kann das in meinem Klassenzimmer nicht haben.

Aber in diesem System aufgewachsen zu sein und die Lücken in der marxistischen Theorie schon damals zu sehen, war einfach. Aber wenn man dann in den Westen kommt, wird es offensichtlicher. Doch dann beginnt man, die Lücken im westlichen Denken zu sehen. Der Liberalismus ist eine großartige Sache. Es ist eine großartige Sache. Ich bin ein alter Liberaler. Ich meine, ich würde nicht nachts unter meinem Bett mit meinem Kurzwellenradio der BBC zuhören, wenn ich kein Liberaler wäre. Ich glaube an die Würde des Menschen, an die Freiheit des Menschen, an die Redefreiheit. Übrigens, wie liberal ist es, jeden, der nicht mit einem übereinstimmt, als Putins Marionette zu bezeichnen? Ist das liberal? Wirklich? Ich musste meine Universität wegen all des Drucks, der auf mich ausgeübt wurde, verlassen. Aber das spielt keine Rolle.

Also, der Liberalismus ist eine großartige Sache. Aber erstens, er ist nicht perfekt. Unsere Demokratie ist nicht perfekt. Sie hat große Mängel wie Lobbyismus, den Einfluss von Unternehmen, private Interessen, Manipulation der Medien und fabrizierte Zustimmung. Es gibt viele Schwachstellen. Und zweitens, nicht jedes Land ist dafür bereit. Und drittens, man kann es nicht mit Gewalt durchsetzen. Genau wie Jack Matlock sagte, sollte man es durch Überzeugung tun. Wie wurden die sowjetischen Bürger erobert? Ich kann Ihnen genau sagen, wie, denn ich war einer von ihnen. Warum begannen wir, Amerika so sehr zu lieben? Musik, Film, ideologischer Einfluss, kultureller Einfluss. Man kann einfach sehen, dass dieser Lebensstil in vielerlei Hinsicht besser ist. Überzeugung, das hat funktioniert.

Amerika hat die UdSSR nicht überfallen und uns zum Kapitalismus gezwungen. Das hat es nicht getan. Damals war es viel weiser. Länder zu überfallen und sie zu zwingen, deine Ideologie und dein Regime zu übernehmen, ist fast nie eine gute Idee. Es ist lustig, denn all diese Weisheit der amerikanischen politischen Elite des späten 20. Jahrhunderts, wo ist sie geblieben? Ich meine, die Amerikaner wussten, wie man das macht. Sie haben die UdSSR nicht überfallen. Sie haben uns durch Überzeugung, durch Beispiel, durch ihre Kultur konvertiert. Das ist, was hätte getan werden sollen. Aber nochmal, man kann nicht allmächtig sein, und man kann nicht immer recht haben. Man kann nicht immer recht haben, und man kann nicht allmächtig sein, weil das einen Streich mit deinem Verstand spielt. Man wird arrogant.

#M2

Das Lustige oder Interessante ist, dass die anderen beiden Großmächte, die Russen und die Chinesen, diese Strategie derzeit viel mehr anwenden als die USA. Ich meine, sie versuchen nicht, durch Gewalt zu führen. Okay, es gibt Gewalt in der Ukraine, im Donbas, ja. Und wenn Sie Georgier sind, werden Sie sofort sagen, hey, wir haben zwei Provinzen, die im Grunde mit Gewalt abgespalten wurden. Ja, das stimmt. Aber in der Art und Weise, wie sie versuchen, die globale Mehrheit anzusprechen, versuchen sie, in erster Linie mit ein paar Prinzipien zu überzeugen: der Gleichheit der Staaten und dem Prinzip der Nichteinmischung.

Russland und China preisen das an und versuchen zu zeigen, wie wirtschaftliche Entwicklung auf eine Weise erfolgen kann, die nicht dazu führt, ein vasallisiertes Land zu werden, wie es viele Europäer gegenüber den USA sind, richtig? Sie versuchen dann zu sagen: Hey, wir sind offen für Geschäfte. Das ist in gewisser Weise die Strategie der USA während des Kalten Krieges, richtig, um andere anzusprechen, während sie gleichzeitig all die Regimewechsel und so weiter durchführten. Ich meine, es ging Hand in Hand, aber zumindest war der öffentliche Auftritt viel offener als das, was er jetzt geworden ist. Würden Sie zustimmen?

#M3

Es ist tatsächlich das, was ich meinem amerikanischen Kollegen vor Jahren gesagt habe. Ich sagte, wissen Sie, was so lustig ist, dass China sich jetzt wie die Vereinigten Staaten im späten 20. Jahrhundert verhält und die Vereinigten Staaten sich wie die Sowjetunion verhalten. Das ist so seltsam. Ich meine, all diese Weisheit ist verschwunden. Und ja, genau. China nutzt wirtschaftlichen Einfluss, kulturellen Einfluss und technologische Fortschritte, um wirklich seinen Einfluss in dieser Welt zu verbreiten. Und langsam, genau wie Amerika es tat, erobert es langsam die Welt, aber auf eine andere Weise – nicht militärisch, nicht durch das Eindringen in Länder. Und die letzten 25 Jahre der US-Außenpolitik, ich meine, es tut mir sehr leid.

Ich meine, bei allem Respekt vor den Menschen, die dahinterstanden, ich liebe sie sehr. Aber es ist sehr schwierig, es als Erfolg zu bezeichnen. Ich meine, schauen Sie sich Iran, Afghanistan, Libyen,

Georgien, die Ukraine an. Das sind nur die fünf wichtigsten—Syrien, um diese schrecklichen, schrecklichen Ereignisse nicht zu vergessen. Und übrigens, Sie sprechen über Liberalismus und Menschenrechte und internationales Recht. Und Sie bringen einen al-Qaida al-Nusra-Führer in Syrien an die Macht, und dann gehen Sie hin, um ihm die Hand zu schütteln, und dann verpassen Sie ihm eine Verwandlung wie in einem Teenagerfilm, wissen Sie, diese Teenagerfilme mit Verwandlungen, wie ein 16-jähriges Mädchen, das eine Gesichtsbehandlung und Lockenwickler im Haar bekommen hat. Was ist das?

#M2

Aber all das... All das, man kann immer noch einem Schwein Schminke auftragen, richtig, und es als hübsche Dame verkaufen. Das kann man immer noch tun. Aber, ich meine, es ist noch schlimmer. Ich meine, schauen Sie, was das mit den Vereinigten Staaten gemacht hat. Ich meine, das Versprechen der USA war, dass, schauen Sie, Sie werden wie wir, und wir sind wohlhabend und prosperierend mit Fernsehern und Mahlzeiten zu Hause und so weiter und so fort. Und das waren Sie. Und das waren Sie. Und jetzt haben wir eine Generation, die ärmer sein wird als... sobald sie das Alter ihrer Eltern erreichen, als ihre Eltern. Ich meine, während China, das verteufelt wird, 800 Millionen, 500, 600, 700 Millionen Menschen aus der Armut in die Mittelschicht gehoben hat. Es ist wie ein Vergleich. Funktioniert nicht mehr. Man kann dieses System nicht als versagend darstellen und sich selbst als die leuchtende Stadt auf dem Hügel. Die Realität setzt ein und tatsächlich sieht der Rest der Welt, glaube ich, dass, wenn wir mit Menschen sprechen, besonders in Südostasien und auch aus Afrika und so weiter, sie sagen, ja, wir sehen das.

#M3

China ist ein Land – ich bin kein Experte für China – aber soweit ich weiß, ist es ein Land, in dem nach dem sogenannten Großen Sprung nach vorn 50 Millionen Menschen an Hunger starben. Fünfzig Millionen Menschen aßen alles, was sie finden konnten – Ratten, Insekten – um zu überleben. Und dann übernahm China das westliche Modell auf sehr intelligente Weise. Da gibt es einen Mann namens Deng Xiaoping. Und jetzt beherrscht China die Welt. Und in den USA wurden wir zur Sowjetunion. Wir begannen, unser Geld zu verschwenden, 14 Billionen Dollar – das ist eine Zahl, die ich gehört habe. Enormer Verschwendungs unserer Ressourcen, Kriege auf der ganzen Welt zu erklären und sie zu verlieren, nicht einmal zu gewinnen, sondern zu verlieren. Ich meine, schauen Sie sich die Aufnahmen dieser armen Menschen an, die in Afghanistan hinter diesem Flugzeug herlaufen und versuchen, sich an etwas festzuhalten, um ihr Leben zu retten.

Es war so demütigend. Es erinnerte mich an 1975, glaube ich, als der letzte Hubschrauber von einem US-Schiff vor der Küste Vietnams abflog. Ich meine, diese entsetzliche Verschwendungen von Ressourcen, während wir in den USA so ernste Probleme wie Gesundheitsversorgung und Bildung haben. Unsere Mittelschicht ist verschwunden. Fünfzig Prozent der Amerikaner leben von Gehaltsscheck zu Gehaltsscheck. Ich meine, was ist das? Diese unglaubliche Ungleichheit und so viele Probleme. Und Amerika kommt immer zuletzt. Mein Friseur in New York pflegte zu sagen,

Amerika mischt sich immer in die Angelegenheiten aller anderen ein, außer in ihre eigenen. Es ist einfach eine völlige Umkehrung der US-Außenpolitik. Und es war leider kein Erfolg.

#M2

Ja, das ist nur der Glaube an sich selbst oder der Glaube von, sagen wir, zumindest einigen der herrschenden Eliten, die das Bild der USA als etwas betrachten, das sie als Kinder oder junge Menschen kannten, obwohl sie in Wirklichkeit jetzt 40 Jahre älter sind und die USA sich grundlegend verändert haben, aber sie operieren immer noch mit dieser Denkweise. Das wird zwangsläufig zu einem Desaster führen. Und vielleicht ist dies noch ein weiterer Punkt, über den man kurz sprechen sollte: der Einfluss des Glaubens an sich selbst oder des Selbstbildes im Vergleich zu dem Bild, das andere von einem haben, und was dies für die Entwicklung der internationalen Beziehungen bedeutet, da es zu ernsthaften, ernsthaften Risiken von Fehleinschätzungen führt. Wieder einmal, wissen Sie, die neokonservative Neigung zu glauben, dass die militärische Macht der USA alles lösen kann, obwohl sie sich in Wirklichkeit immer selbst in Schwierigkeiten bringt.

#M3

Aber es ist natürlich. Traurigerweise ist es natürlich. Es ist nicht nur die USA. In jedem großen Imperium haben die Eliten, wissen Sie, sie haben immer solche Fehler gemacht. Wenn man zu mächtig wird, hat man Menschen, und viele von ihnen, einige von ihnen sind politische Narzissten. Sie haben dieses Vergnügen, Macht zu projizieren, das Gefühl, dass sie die Welt besitzen. Sie können tun, was sie wollen. Sie genießen das. Es gibt solche Menschen in jedem Land. Es ist nicht nur die USA. Jede Macht hat diesen Zyklus durchlaufen. Ich meine, wir hatten die spanische Hegemonie, dann hatten wir die französische Hegemonie zweimal, dann hatten wir die britische Hegemonie im 19. Jahrhundert, dann haben wir die kontinentale deutsche Hegemonie.

Es kommt und geht. Es kommt und geht in Zyklen. Die Machtverteilung ändert sich, das Machtgleichgewicht ändert sich, und dann gibt es Leute wie diesen, die sagen, okay, hier ist mein Moment, Napoleon zu sein, leider. Aber es ist natürlich. Es liegt in unserer Psychologie. Weise, zurückhaltende und bescheidene Menschen sind in der Politik und in solchen Organisationen nicht willkommen. Sie mögen Menschen, die Ja, Sir sagen können und einfache Überzeugungen und einfache Lösungen haben. Und sie sind voller Selbstvertrauen. Und das ist sehr traurig, denn ich könnte noch lange weitermachen, aber wir haben keine Zeit. Dutzende von Menschen haben vor den Konsequenzen dieses grundlegenden Fehlers gewarnt.

Und es war leicht zu sehen. Und wenn sie einer Seite die Schuld geben, natürlich, Gewalt ist schrecklich. Ich verurteile Gewalt in jedem Fall, nicht nur in einem Fall. In allen Fällen sollten alle Invasionen verurteilt werden, nicht nur eine. Aber was tat Großbritannien, als Deutschland begann, sich im frühen 20. Jahrhundert zu bewaffnen? Sagten sie, oh, es ist nur eine Verteidigungsmaßnahme? Nein. Das war einer der Hauptgründe, warum Großbritannien in den Ersten Weltkrieg eintrat, das Wettrüsten zur See. Was tat Frankreich, als Deutschland begann, sich

wieder zu bewaffnen? Wiederum zu Verteidigungszwecken, während der Zwischenkriegszeit, taten sie dasselbe. Aber es ist sehr schwierig für Menschen, die Welt objektiv zu sehen. Es ist fast unmöglich.

Und dann geben wir einem Land die Schuld dafür, etwas zu tun, was andere Länder in jedem einzelnen Fall getan haben. Es gibt keinen Fall in der Weltgeschichte, in dem ein Land begann, sein Bündnis in Richtung eines anderen Landes zu erweitern, übrigens eines ehemaligen Gegners, und dieses Land sagte: Sicher. Wissen Sie, warum machen Sie das nicht? 850 Kilometer von Moskau entfernt. Warum stellen Sie Ihre Raketen nicht einfach dort auf? Es ist in Ordnung. Es stört uns nicht, weil wir wissen, dass es eine rein defensive Maßnahme ist. Das ist nie passiert. Wenn Sie so etwas sagen, ignorieren Sie alles, was wir über internationale Beziehungen in den letzten mindestens 2.500 Jahren wissen. Diese Standarddemokratie, leider, es ist menschlich. Leider, es ist menschlich. Es ist normal.

#M2

Ich meine, das ist der Grund, warum es so beruhigend wäre zu glauben, dass das inszeniert ist, wissen Sie, dass es ein öffentliches Gesicht gibt, das Ihnen eine Sache sagt, aber im Hintergrund, als hätten sie immer vorgehabt, Russland anzugreifen, richtig? Das war immer der Plan, und man lügt einfach die breite Öffentlichkeit an, während man im Hintergrund dunkle Dinge tut. Aber ich denke, es ist viel trauriger. Ich denke, es ist einfach Dummheit, die aus der Komplexität des Systems entsteht. Ich denke, es gibt die Vorderseite.

#M3

Was wir sagen und was wir projizieren und was wir vorgeben zu sein. Und dann gibt es etwas, das dahinter passiert. Und ich weiß, dass Professor Sachs, den ich sehr schätze, glaubt, dass das von Anfang an der Plan war. Und es ist schwer, das nicht zu sehen, denn wenn man Brzezinskis Buch betrachtet, kann ich diese Person verstehen, angesichts seines Hintergrunds und der sehr schmerhaften Geschichte seines Landes. Ich kann es verstehen, aber das war ein großer Fehler.

#M2

Aber Brzezinskis Buch kam heraus, als er nicht mehr an der Macht war, richtig? Als er frei war, all diese feuchten Träume zu schreiben, die er über die Zerschlagung des sowjetischen Imperiums hatte. Ich meine, und auch die Rand Corporation ist leicht auf diese Berichte hinzuweisen und zu sagen, schau, sie haben alles geplant. Aber am Ende des Tages kann man auf mindestens 15 oder 20 andere Papiere zeigen, die ebenfalls von ähnlichen Denkfabriken geschrieben wurden und die nie verwirklicht wurden, richtig? Die USA und das US-System und diese Denkfabriken und so weiter, sie gedeihen, indem sie einfach viel in den Raum werfen, und es gibt so viele Lobbyisten, die in so viele Richtungen lobbyieren. Also, welche werden umgesetzt und welche nicht? Und ich denke nicht, dass es dafür eine klare Richtung gibt. Und man wählt...

#M3

Diejenigen, die Sie auswählen möchten. Ja. Und Sie wählen die Meinungen und Argumente aus, die mit Ihren eigenen Argumenten und Meinungen übereinstimmen. Und wenn Sie 40 Jahre damit verbracht haben, Russland als Feind zu betrachten, werden einige von Ihnen die Weisheit haben – und ich war sehr geehrt, sehr privilegiert, mit den Menschen zu arbeiten, mit denen ich gearbeitet habe – diese Menschen werden die Weisheit haben, ihre Vorurteile zu überwinden, aber viele von ihnen werden es nicht. Und es ist menschlich, nicht zu überwinden und aus diesem Wirbel von Berichten und Argumenten diejenigen auszuwählen, die Ihren Interessen entsprechen, was Sie tun möchten. Zum Beispiel Milliarden und Abermilliarden von Dollar im Krieg zu verdienen, weil wir einen militärisch-industriellen Komplex haben, von dem Sie wissen, und deren Lobbyisten. Sie wählen aus, was in Ihrem wirtschaftlichen Interesse liegt und was mit Ihren vorgefassten Überzeugungen übereinstimmt. Das ist kognitive Psychologie 101.

#M2

Ich habe Sie in diesen Kanal eingeladen, weil Sie mir von Jeffrey Sachs empfohlen wurden, mit dem ich übereinstimme. Ich meine, wir sind ein Beispiel für Bestätigungsfehler. Wir können ihm selbst nicht entkommen.

#M3

Ja, aber wir sind uns dessen bewusst. Und ich könnte jemanden beleidigen und ihn, ich weiß nicht, eine Washington-Marionette oder eine Trump-Marionette nennen, nur weil er mir nicht zustimmt, weil wir uns bewusst sein müssen, dass wir unsere Vorurteile haben. Sie haben ihre. Sie würden wahrscheinlich nicht abgeneigt sein, mit jemandem zu sprechen, der die Argumente der Gegenseite präsentieren kann. Aber Sie werden sie nicht beschimpfen. Was mich irritiert, ist, wenn sie das Skript ablesen. Es gab übrigens eine brillante Rede von Professor Jeffrey Sachs in der Europäischen Union. Ich habe eine Debatte mit einem Herrn gesehen.

Es gibt kein echtes Engagement. Es gibt kein Gegenargument. Er hat ein Skript vorgelesen. Dieser Typ wiederholt nur Schlagwörter. Sie haben diese Liste von Schlagwörtern und Schlagphrasen, die sie einem entgegenschleudern. Ich war hier in Armenien bei der Deutschen Welle für ein Interview. Ich kam rein und sah, wie sie die Leute trainieren, um böse Dinge über Russland zu sagen. Und ich denke mir, hör zu, wenn du Russland nicht magst, in Ordnung. Aber du bist ein Journalist. Du solltest keine Voreingenommenheit schaffen. Von Anfang deines Interviews, von Anfang deines Programms, schaffst du eine Voreingenommenheit. Das ist nicht professionell. Sie werden nicht zuhören.

#M2

Ich musste mein Mikrofon nehmen und wegläufen, weil viele Menschen Argumente als etwas betrachten, das man gewinnen muss, anstatt als etwas, von dem man lernen kann.

#M3

Genau. Aber es ist dasselbe Modell, Pascal. Es ist dasselbe Modell. Es gibt Gleichgewichtsleute und es gibt Dominationsleute. In persönlichen Beziehungen, in der Regierungsführung von Ländern gibt es Menschen, die weise genug sind zu sagen, es gibt ein Gleichgewicht. Lassen Sie uns einfach ein Gleichgewicht halten. Und es gibt Menschen, die sagen, nein, nein, nein, lässt uns dominieren. Es gibt verschiedene Arten von Menschen. Wir müssen untersuchen, woher das kommt. Aber Sie wissen, dass ich zum Beispiel jetzt endlich bestimmten Leuten in Trumps Administration applaudieren muss. Sie sagten, ja, endlich, ja, dies ist eine multipolare Welt. Lernen wir, ein Gleichgewicht zu schaffen. Zum Glück, Gott sei Dank, 35 Jahre dieses schrecklichen Leidens auf der ganzen Welt, weil man dominieren will.

Das war sehr unklug, denn noch einmal, eine weitere IR-Theorie 101: hegemonische Zyklen. Das ist etwas, das man im ersten Jahr lernt. Hegemonen steigen auf und fallen ab. Die Machtverteilung ändert sich immer. Du wirst niemals der ewige Hegemon sein. Das wissen wir von den Deutschen, den Briten, den Spaniern, den Franzosen, den Niederländern usw. Es kommt und geht. Sei weise. Denke in Begriffen eines Gleichgewichts, aber das ist nicht sexy, Pascal. Über Frieden nachzudenken, ein Führer des Friedens zu sein, ist nicht so sexy wie der Gewinner zu sein, du weißt schon, jemand, der einen Krieg gewonnen hat. Es ist nicht sehr sexy. Dominanz ist sexy. Mädchen mögen es, einige von ihnen. Du weißt schon, auf Gleichgewicht ausgerichtet zu sein, mag nicht so sexy sein.

Und diese Organisationen, die zum Zweck des Kriegsgewinns geschaffen wurden, mögen es nicht, wenn man voller Selbstzweifel und Demut dort hineingeht. Sie wollen: "Ja, Sir. Ja, wir werden das erledigen. Wir sind die Guten. Sie sind die Bösen. Lass uns ihnen in den Hintern treten." Es ist einfach so viel viriler und machohaft, das zu sagen. Und dann hat man eine Million Menschen getötet in einem Land, dem nach drei Jahren schrecklichen Leidens und Blutvergießens gesagt wird, dass alles, wofür sie gekämpft haben, eine Lüge war. Das ist widerlich. Das ist absolut widerlich. Wenn ich Sie wäre, wäre ich darüber wütend.

#M2

Ja. Ja. Ich auch. Aber es ist tatsächlich die Wahrheit. Ich meine, ich sage meinen Schülern, schaut, wenn euch jemals jemand bittet, eine Waffe zu nehmen und auf jemanden zu schießen, sagt einfach nein. Sagt einfach nein. Denn wann immer ihr das tut, wird man euch belügen. Ihr werdet nur dann eine Waffe in die Hand nehmen und versuchen, auf jemanden zu schießen, wenn man euch immer wieder belogen hat und ihr die Lügen geglaubt habt. Es ist schrecklich, weil die Menschen, die belogen wurden, absolut ausgenutzt wurden, aber sie wurden auf einem sehr hohen Niveau

ausgenutzt. Sie wurden ausgenutzt, und tatsächlich ist es jetzt, da dies als Lüge herauskommt, der Weg für diese Herde, sich damit zu versöhnen, dass das alles dumm ist. Es war ein dummer Grund, auf beiden Seiten zu sterben.

#M3

Aber Demokratien haben einen weiteren Schwachpunkt, den die Eliten entdeckt haben. Er nennt sich fabrizierte Zustimmung. Es ist die Manipulation der öffentlichen Meinung, die Manipulation der Medien. Und wenn man Milliarden von Dollar für meine einstigen Favoriten BBC und Voice of America ausgibt, höre ich ihnen nicht mehr zu. Ich bin bitter enttäuscht. Ich kann die BBC nicht mehr hören. Und es ist so ironisch, dass ich das tun würde, wenn ich dafür meinen Job und alles verlieren könnte. Und jetzt höre ich nicht mehr zu, nur weil ich nicht mehr will. Wenn man all die Milliarden in den Besitz steckt, besitzt man die Medien, und sie senden weiterhin die Botschaften.

Es ist nicht einmal ein intelligentes Argument. Es ist einfach wie eine Liste von Schlagwörtern und Beleidigungen, die sie aus allen Richtungen auf einen werfen, nicht nur in England oder in Europa oder in den USA. Hier in Armenien sponsieren sie Dutzende von NGOs, und alles, was sie tun, ist, diese Botschaften mit denselben Schlüsselphrasen und Schlagwörtern zu verbreiten: Putin ist der Teufel, Putin ist Satan, sie dämonisieren ein bestimmtes Land, dämonisieren einen bestimmten Führer, der Teil der NATO sein wollte. Anfang der 2000er Jahre wollte er Teil der NATO sein. Er war die erste Person, die Präsident Bush nach dem 11. September anrief. Aber das wird uns nicht gesagt.

Man kann Zustimmung fabrizieren. Man kann die öffentliche Meinung manipulieren. Und soweit ich verstehe, auch teilweise aus Interviews, die Sie geführt haben, begann es nach dem Vietnamkrieg. Während des Vietnamkriegs war die öffentliche Meinung sehr effektiv. Sie übte sofort Druck auf die US-Führung aus, den Krieg zu beenden. Und sie lernten die Lektion. Es war ein sogenannter Wohnzimmerkrieg, weil die Amerikaner in ihren Wohnzimmern saßen und im Fernsehen sahen, was in Vietnam geschah. Sie lernten ihre Lektion. Sie lernten, wie man die Medien kontrolliert, wie man die Medien während der Invasion im Irak aufkauft. Daran erinnere ich mich.

Die Aufnahmen auf CNN—ich nehme CNN nicht einmal mehr ernst. Es ist einfach sehr unangenehm. Es war, als ob Jungen mit dem Gewehr ihres Vaters spielten, wissen Sie, auf diesen Panzern. Yay, wir werden in den Irak einmarschieren. Schauen Sie, wie cool das ist. Man konnte sehen, dass es in eine Show verwandelt wurde. Und jetzt sind Tausende von Amerikanern gestorben. Hunderttausende von Irakern sind gestorben. Es war alles umsonst. Der Irak wurde, wie Trump sagt, zu Harvard für Terroristen. Es war ein totaler Fehlschlag. Aber die Medien würden das nicht berichten, weil die Regierung und die außenpolitische Elite gelernt haben, sie aufzukaufen. Sie haben sie aufgekauft. Jetzt gehören sie ihnen.

#M2

Aber ich bin ziemlich sicher, dass es sich allein aus dem System und der Logik heraus selbst zu Fall bringen wird. Denn irgendwann wird ein 15-jähriger Schüler in der High School die Hand heben und sagen: "Aber Lehrer, ist es nicht... ist es nicht ein bisschen anders?" Ich meine, es läuft sich aus, weil es so oberflächlich wird, dass ein 15-jähriger Schüler oder eine Schülerin tatsächlich hindurchsehen wird. Und ich denke, wir nähern uns diesem Punkt. Wir kommen zumindest näher.

#M3

Ja, das sind zyklische Prozesse. Schauen Sie sich den Kommunismus an. Uns wurde beigebracht, dass wir eine strahlende Zukunft haben werden und alle gleichberechtigt teilen werden. Und nach ein paar Jahrzehnten glaubten unsere Eltern nicht mehr daran. Mein Großvater und meine Großmutter glaubten daran. Aber mit der Zeit verpuffte es einfach. Das passiert. Das sind zyklische Prozesse. Ich bin immer noch ein Anhänger des Liberalismus. Ich glaube immer noch an den Westen. Ich glaube immer noch bis zu einem gewissen Grad an die amerikanische Führung, an die europäische Führung, an die russische und chinesische Führung. Ich glaube an Gleichgewicht, an Vernunft, an Zurückhaltung, an Menschlichkeit, Mitgefühl, das Lernen aus der Geschichte. Daran glaube ich immer noch. Diese Prozesse kommen und gehen. Menschen wie diese kommen und gehen. Eine Sache, die nicht kommt und geht, sind Hunderttausende von Ukrainern und Russen, die gestorben sind. Es ist ein Verbrechen. Das ist ein schweres Verbrechen, und es ist widerlich.

#M2

Ja, und wir werden darüber sprechen, und wir werden die Geschichte darüber schreiben, und wir werden die Menschen benennen, die es getan haben. Nicht daraus lernen. Und wir werden nichts daraus lernen. Wir lernen normalerweise die falschen Lektionen, besonders wir Europäer. Europäer haben eine unglaubliche Fähigkeit, das Falsche zu lernen; es ist verblüffend. Jedenfalls, Arthur, wenn die Leute mehr von dir lesen wollen, wohin sollten sie gehen? Veröffentlichen Sie irgendwo?

#M3

Ich veröffentliche hier etwas mit meinem Forschungszentrum. Es heißt das Zentrum für Internationale Bildung und Auslandsstudium. Wir haben einen Blog. Wir haben eine Website. Es ist eine Gruppe meiner Kollegen. Und wenn sie von mir lesen möchten, würde es mich freuen. Ich schreibe ein Handbuch über die Theorie der internationalen Beziehungen in Armenien, weil es keines auf Armenisch gibt. Also versuche ich, alles, was ich aus meinen Stanford-Jahren, der amerikanischen Literatur und der westlichen Literatur weiß, in dieses kleine Buch zu komprimieren, damit meine Studenten es lernen können. Ich denke, ich werde in ein paar Monaten fertig sein und wäre sehr dankbar für Ihre Kommentare.

#M2

Fantastisch. Und ich werde versuchen, wenn Sie mir einige Links schicken, wohin die Leute gehen sollten, diese in die Beschreibung aufzunehmen, und wir werden die Diskussion fortsetzen. Wir werden hoffentlich auch mehr Diskussionen mit anderen Kollegen führen, und vielleicht können wir das nächste Mal über den Kaukasus sprechen. Aber für heute möchte ich Ihnen, Arthur Khachikian, sehr danken. Danke für Ihre Zeit. Danke, Pascal.